

BVDM Hauptversammlung April 2024

Bericht des Referenten für Europa und für Zukunftsfragen, Uwe Flammer

Ereignisse im Berichtszeitraum:

- Mehrere Sitzungen des FEMA-Komitees, in den Niederlanden und online
- Lärmkonferenz des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart

FEMA:

Bestimmendes Thema in der FEMA in 2023 waren die Mitgliedsbeiträge. Da die Beiträge für jeden nationalen Motorradfahrerverband anhand der Mitgliederzahl des jeweiligen Verbandes, also pro Kopf erhoben wurden, bezahlten große Verbände sehr hohe Beiträge. Da das Stimmrecht in der FEMA an die Mitgliederzahlen gebunden ist, wurde die Politik der FEMA de facto von wenigen, großen Verbänden bestimmt. Die größten Verbände sind:

- SMC (Schweden) ca. 65.000 Mitglieder
- MCTC (Dänemark) ca. 36.000 Mitglieder
- MAG (Großbritannien) ca. 7.800 Mitglieder
- FFMC (Frankreich) ca. 7.300 Mitglieder
- NMCU (Norwegen) ca. 6.500 Mitglieder

Gemildert wurde dies nur durch das Prinzip, Entscheidungen möglichst im Konsens zu fällen.

Das Problem konnte schließlich gelöst werden, indem die Mitgliedsbeiträge gedeckelt wurden. Die Deckelung führt jedoch dazu, dass die jährlichen Einnahmen der FEMA stark gesunken sind. Die Regeln für die Mitgliedsbeiträge, die im Oktober 2023 beschlossen wurden, sind wie folgt:

- Mitgliedsbeitrag pro Verbandsmitglied (Person): 1,50 EUR
- Mindest-Mitgliedsbeitrag pro Verband 500 EUR
- Höchstbeitrag pro Verband 12.000 EUR

Die FEMA muss daher hauptamtliches Personal abbauen. Bisher unterhielt die FEMA einen fest angestellten Geschäftsführer in Vollzeit und einen Kommunikationsbeauftragten in Teilzeit. Ab 2024 gibt es nur noch einen fest angestellten Geschäftsführer, der auch die Aufgabe des Kommunikationsbeauftragten übernimmt. Dies wird zwangsläufig dazu führen, dass die Intensität der Lobbyarbeit, welche die FEMA auf europäischer Ebene leistet, zurückgeht.

Stimmrechte in der FEMA:

- bisher hat jeder Verband 1 Stimme pro 1000 Mitglieder
- In Zukunft soll jedes Mitgliedsland 6 Stimmen bekommen, die zwischen den Verbänden innerhalb jedes Mitgliedslandes gleichmäßig verteilt werden sollen. Da Deutschland 3 Mitgliedsverbände hat, käme der BVDM auf 2 Stimmen. Das neue System der Stimmrechte wurde diskutiert, aber noch nicht beschlossen.

Was die Mitgliedsverbände der FEMA angeht, so haben wir einen der beiden britischen Verbände, die BMF (British Motorcyclists Foundation) verloren und dafür je einen Verband aus Spanien und aus Österreich gewonnen. Der spanische Verband [Asociación Nacional de Motoristas](#) (ANM) hatte die FEMA im Jahr 2023 aus finanziellen Gründen verlassen. Offensichtlich hat sich die finanzielle Lage der ANM inzwischen verbessert, so dass sie wieder beitreten konnte. Ähnlich verhält es sich mit Bikers Voice Austria. Der österreichische Verband war wegen zu geringer Mitgliederzahlen für einen kurzen Zeitraum nicht mehr in der Lage gewesen, die Mitgliedschaft in der FEMA zu finanzieren, konnte aber inzwischen genügend neue Mitglieder gewinnen und wieder aktiv an der Arbeit der FEMA teilzunehmen. Der BMF ist ausgetreten, weil er nach dem Brexit seinen Schwerpunkt auf rein britische Themen und Lobbyarbeit innerhalb Großbritanniens legen möchte. Dies ist bedauerlich, da wir damit einen sehr starken Verband verlieren, dessen Repräsentanten sich in der Vergangenheit sehr stark für die Zusammenarbeit in der FEMA engagiert haben. Bis Anfang 2024 stellte die BMF den Präsidenten und den Schatzmeister der FEMA.

Nach Ausscheiden der BMF musste der Vorstand der FEMA neu gewählt werden. Die Wahlen fanden im Februar in Shipol in den Niederlanden statt, das Ergebnis ist wie folgt:

President: Odd Terje Dovik (NMCU Norwegen)

Board: Eric Maldiney (FFMC Frankreich), Jari Kielenen (SMOTO Finnland), Jesper Christensen (SMC Schweden), Michael Noonan (IMA Irland), Steinmar Gunnarsson (BLS Island)

<https://www.femamotorcycling.eu/about-us/the-board/>

Die Zusammensetzung des Vorstandes zeigt klar, dass Skandinavien und Westeuropa in der FEMA weiterhin den Ton angeben. Die Verbände aus Mittel-, Ost- und Südeuropa sind sehr viel schwächer als die nordischen und westeuropäischen Verbände und weniger engagiert.

Ein kurzer Überblick über die Mitglieder der FEMA:

<https://www.femamotorcycling.eu/about-us/members/>

Abschließend ist zu sagen: unsere wichtigste Aufgabe, um die Interessen der Motorradfahrer besser zu vertreten ist, Mitglieder zu werben! Im Vergleich zu den

Verbänden in Skandinavien, Großbritannien und Frankreich sind die Mitgliederzahlen in Deutschland erschreckend gering.

Um die Zusammenarbeit der Motorradfahrerverbände in Europa weiter zu stärken, hat der Welt-Motorrad-Sportverband FIM im Februar der FEMA angeboten, assoziiertes Mitglied der FIM zu werden. Wir können davon ausgehen, dass dieser Vorschlag von den Mitgliedsverbänden der FEMA befürwortet wird und die Mitgliedschaft zustande kommt. Bereits jetzt sind verschiedene Mitgliedsverbände der FEMA in der FIM Touring Kommission vertreten. Der BVDM arbeitet außerdem in der FIM Mobilitätskommission mit.

Lärmkonferenz

Verkehrsminister Hermann nutzte die Eröffnungsrede, um sich an den Motorradfahrern abzarbeiten. Er möchte das Motorradfahren nicht verbieten, aber er möchte es einschränken. Offensichtlich hatte er nicht damit gerechnet, dass unter den Konferenzteilnehmern ein Vertreter des BVDM saß. Dies fiel ihm erst auf, als wir beide uns in der Pause nach seiner Rede begegneten.

In der Konferenz wurde deutlich, dass es in Baden-Württemberg eine umfassende Lärmproblematik gibt, die durch die dichte Besiedelung des Landes begründet ist. Konferenzteilnehmer, mit denen ich sprechen konnte, sagten daher, dass sie in ihren Städten viele Probleme hätten, dass aber die Motorradfahrer nicht dazu gehören würden. Das Verkehrsministerium hat einen Versuch in Auftrag gegeben, den Einfluss des Motorradlärms im Vergleich zum allgemeinen Verkehrslärm festzustellen. Als größte Schwierigkeit erwies sich dabei, Strecken zu finden, entlang derer Motorradlärm tatsächlich gemessen werden konnte, ohne dass das Messergebnis vom allgemeinen Verkehrslärm verfälscht wurde. In ganz Baden-Württemberg gelang es nur, fünf geeignete Messstellen zu finden.

Der Vortrag eines vermeintlichen Experten der Verkehrspolizei wurde zum Fiasko, eine Diskussion des Vortrages wurde nicht zugelassen, und der Experte verließ die Veranstaltung nach Ende seines Vortrages fluchtartig. Ein vom Land bestellter Rechtsanwalt referierte über Möglichkeiten, den Motorradfahrern trotz fehlender gesetzlicher Möglichkeiten doch einen Strick zu drehen, konnte das Publikum damit aber nicht wirklich überzeugen.

Fazit: wir müssen wachsam sein und aufpassen, was die Politik mit uns vorhat, aber wir sollten uns nicht in die Opferrolle zurück ziehen. Stattdessen sollten wir unsere Interessen weiterhin engagiert vertreten. Die harten Gegner des Motorradfahrens sind zwar sehr laut, aber ihre Anzahl ist überschaubar.